

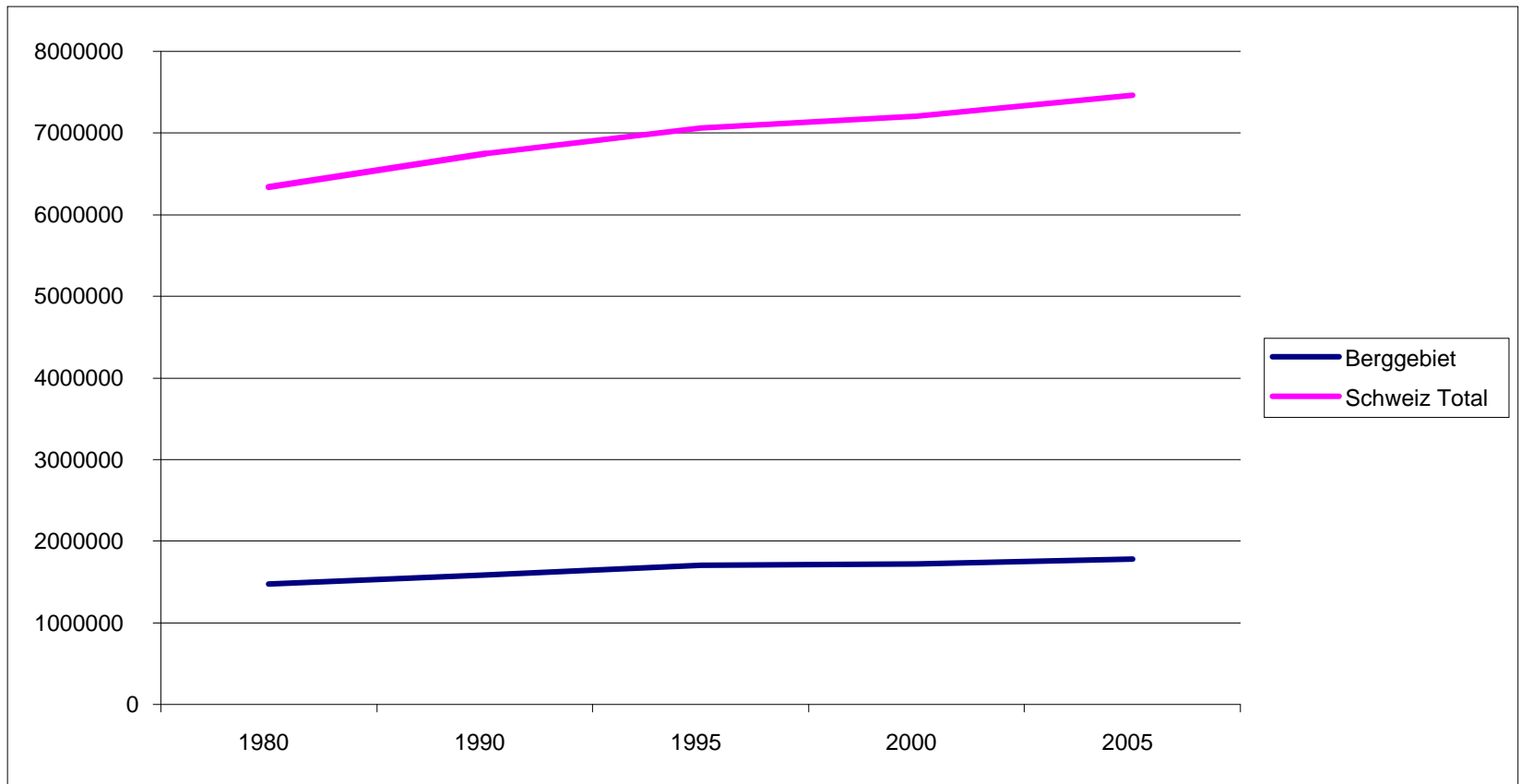
Zukunftsperspektiven für Berggemeinden

Thomas Egger
Direktor

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Seilertrasse 4
3001 Bern

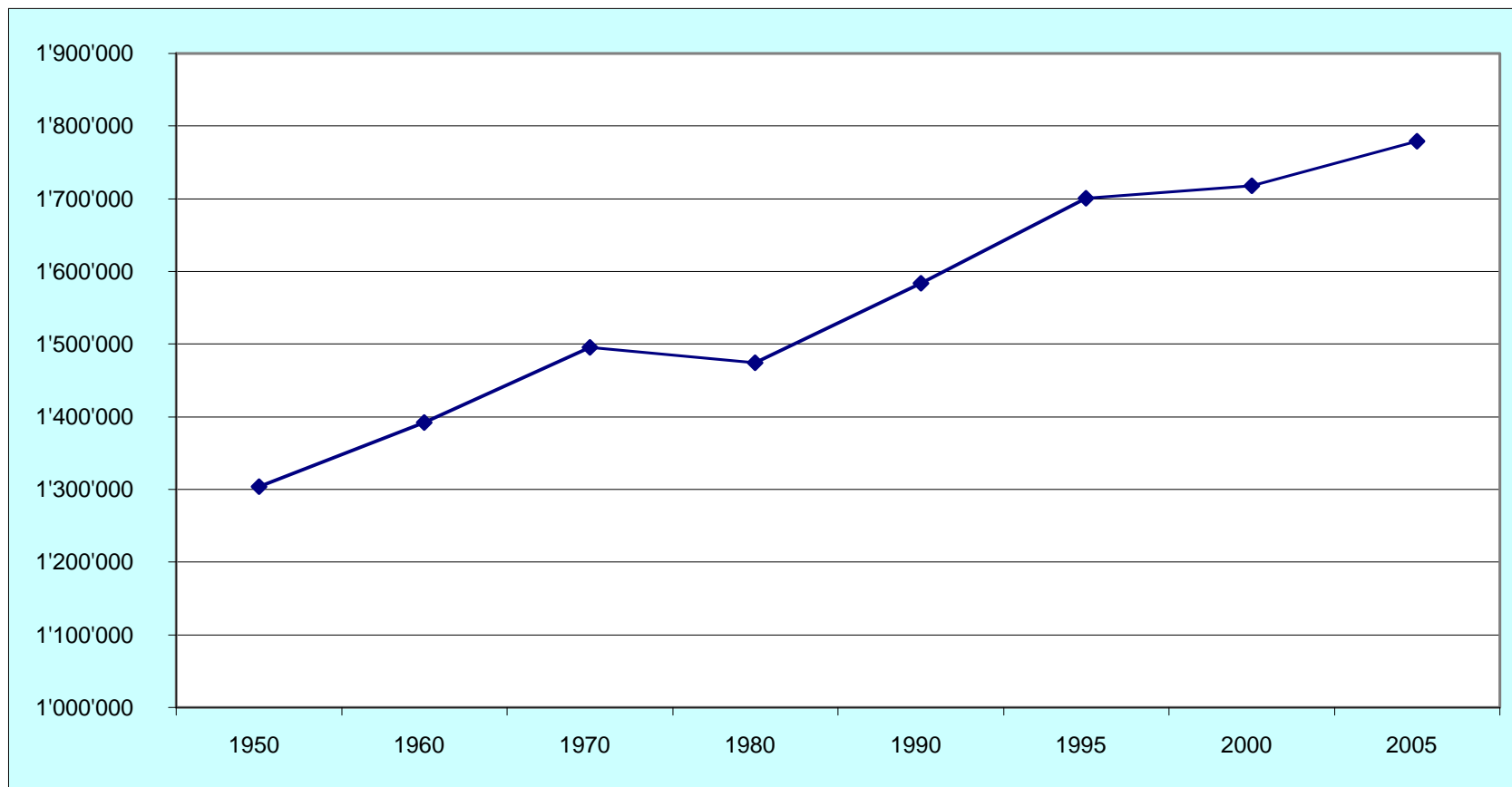
1. Situation der Berggebiete heute
2. Zukünftige Herausforderungen
3. Politische Rahmenbedingungen
4. Was kommt auf eine Berggemeinde wie Emtd zu?
5. Was muss eine Berggemeinde tun?
6. Fazit

1.1 Entwicklung der Berggebiete: *Bevölkerung*



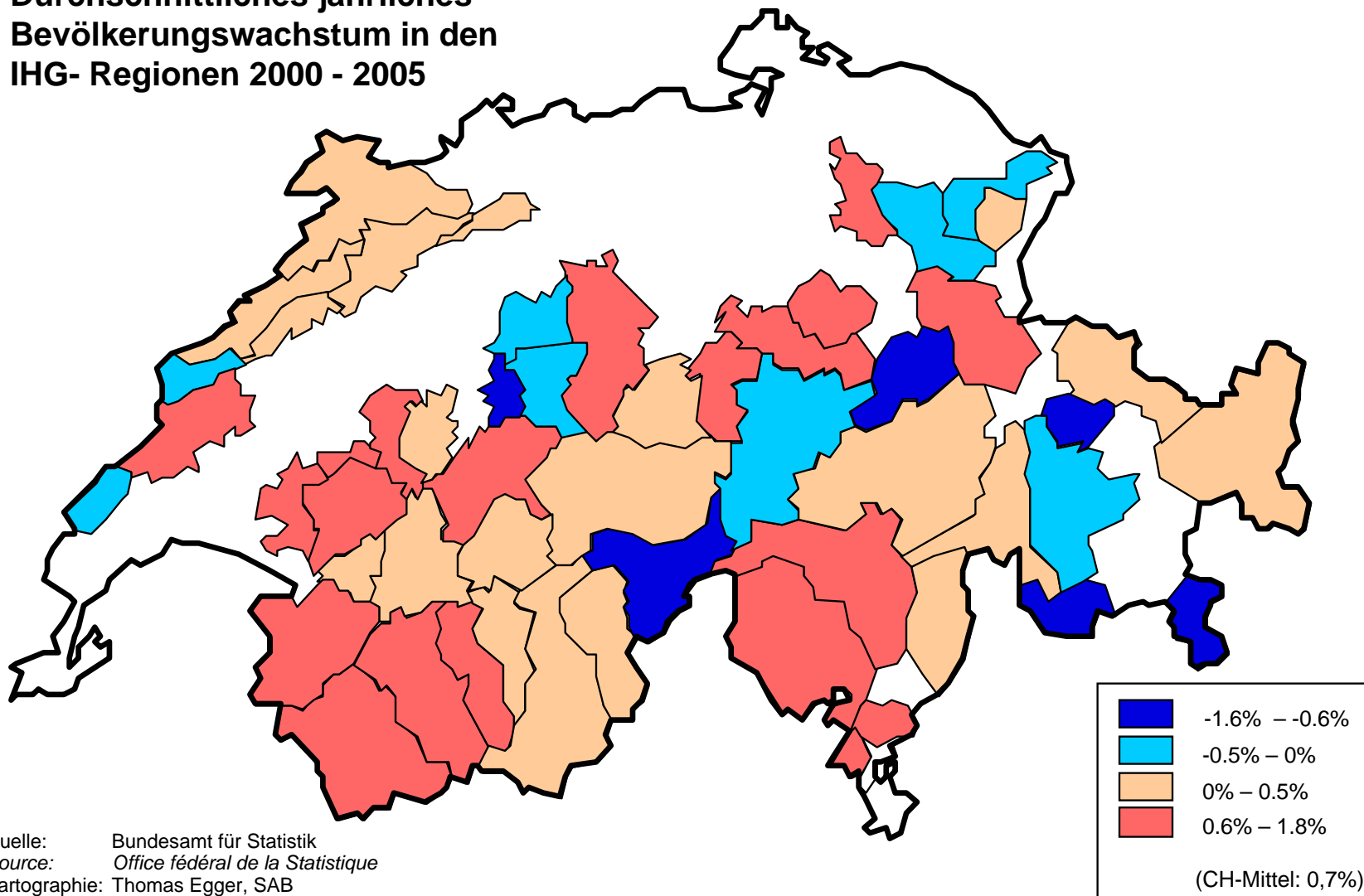
1.1 Entwicklung der Berggebiete: *Bevölkerung*

Bevölkerungsentwicklung im Berggebiet 1950-2005 (IHG-Perimeter)



1.1 Entwicklung der Berggebiete: *Bevölkerung*

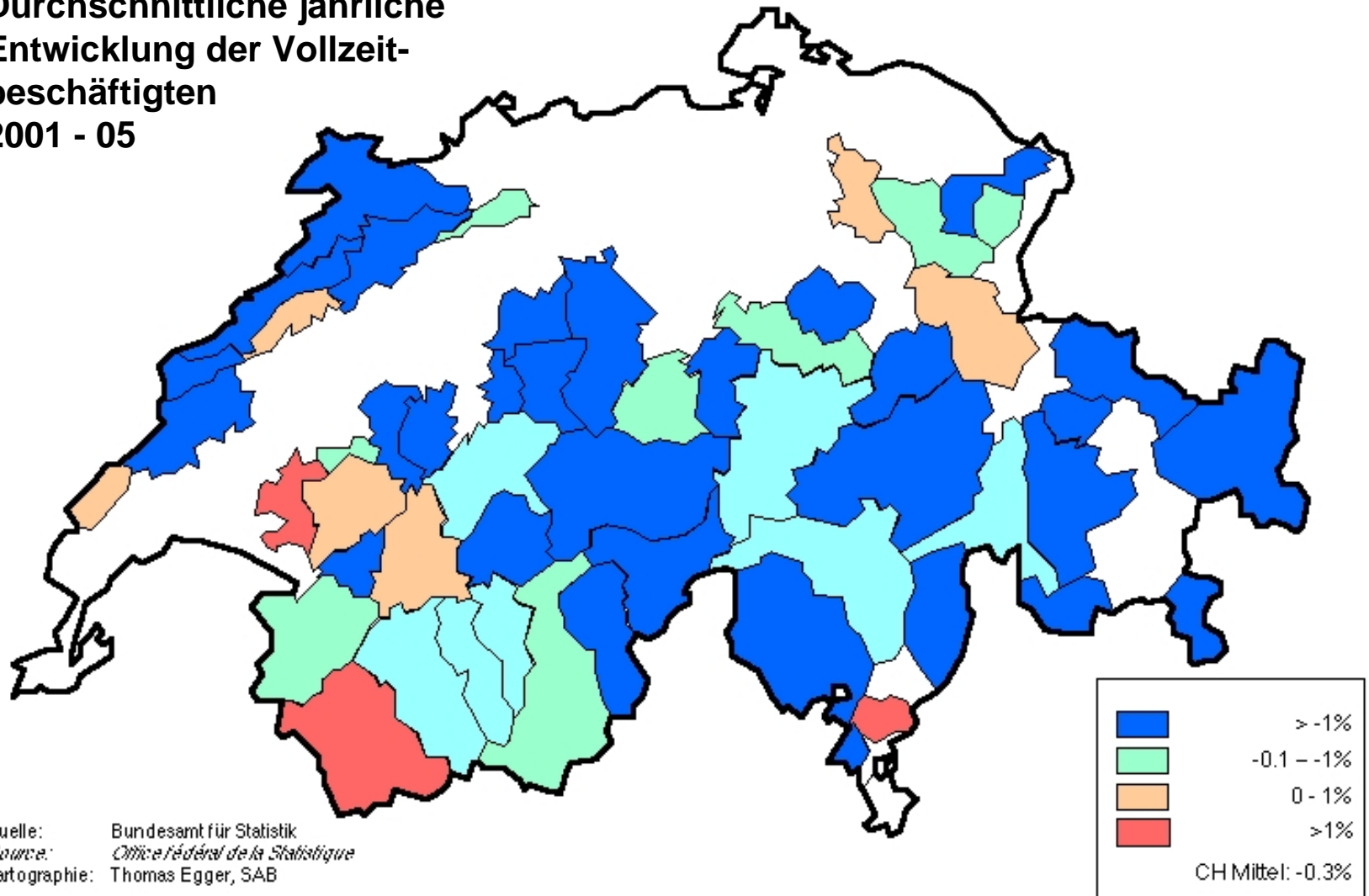
Durchschnittliches jährliches Bevölkerungswachstum in den IHG-Regionen 2000 - 2005



Quelle: Bundesamt für Statistik
 Source: Office fédéral de la Statistique
 Kartographie: Thomas Egger, SAB

1.2 Entwicklung der Berggebiete: *Beschäftigte*

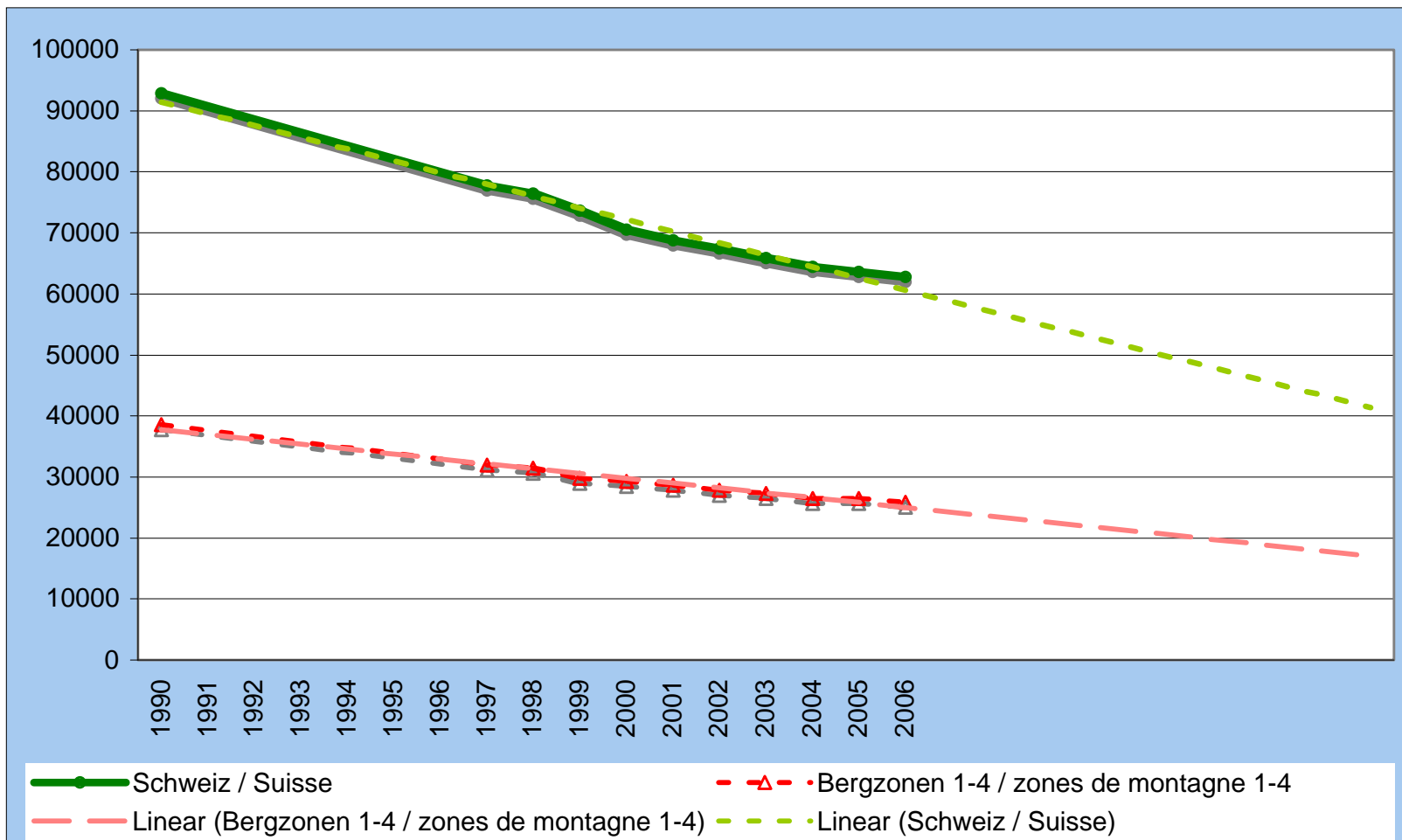
Durchschnittliche jährliche
Entwicklung der Vollzeit-
beschäftigten
2001 - 05



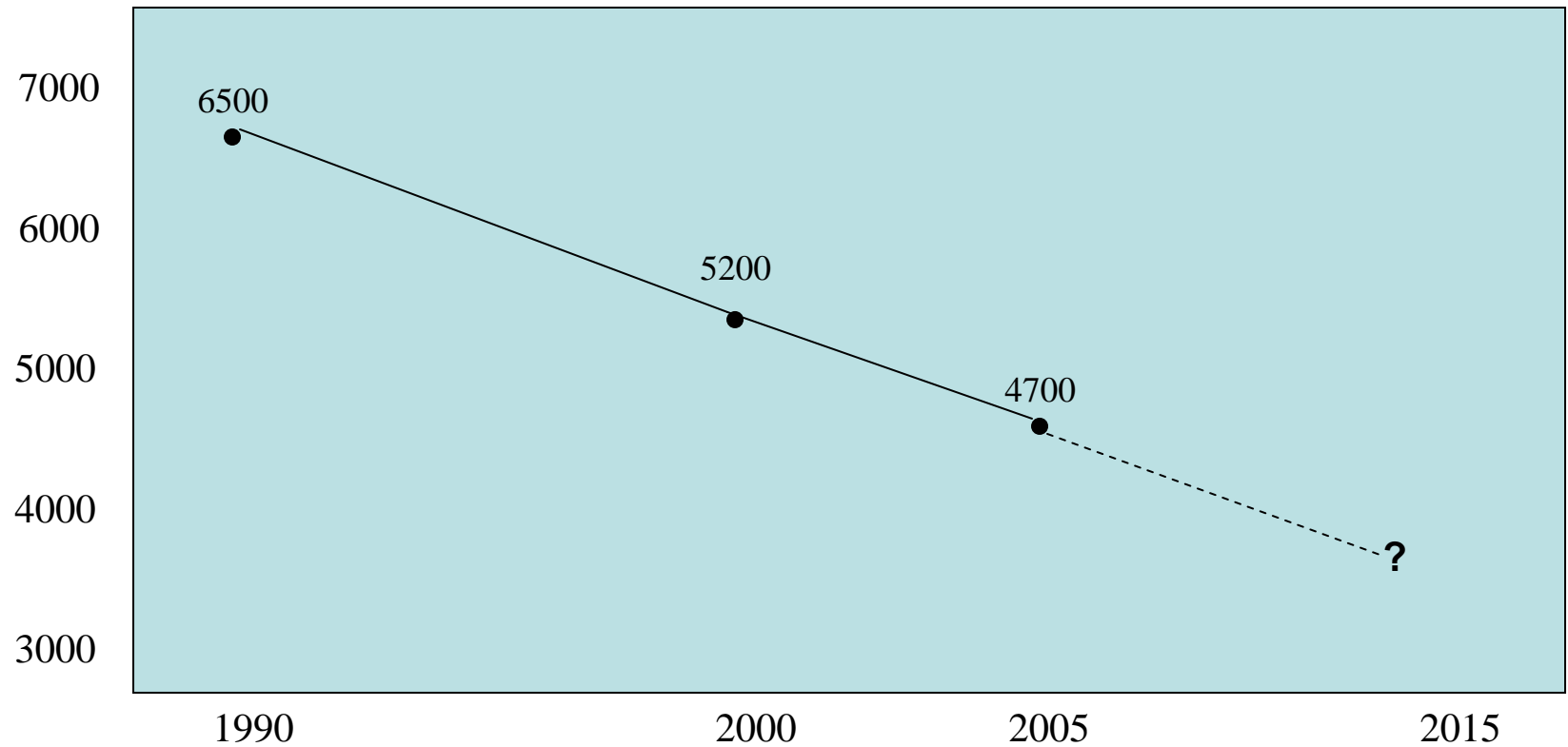
Quelle: Bundesamt für Statistik
Source: Office fédéral de la Statistique
Kartographie: Thomas Egger, SAB

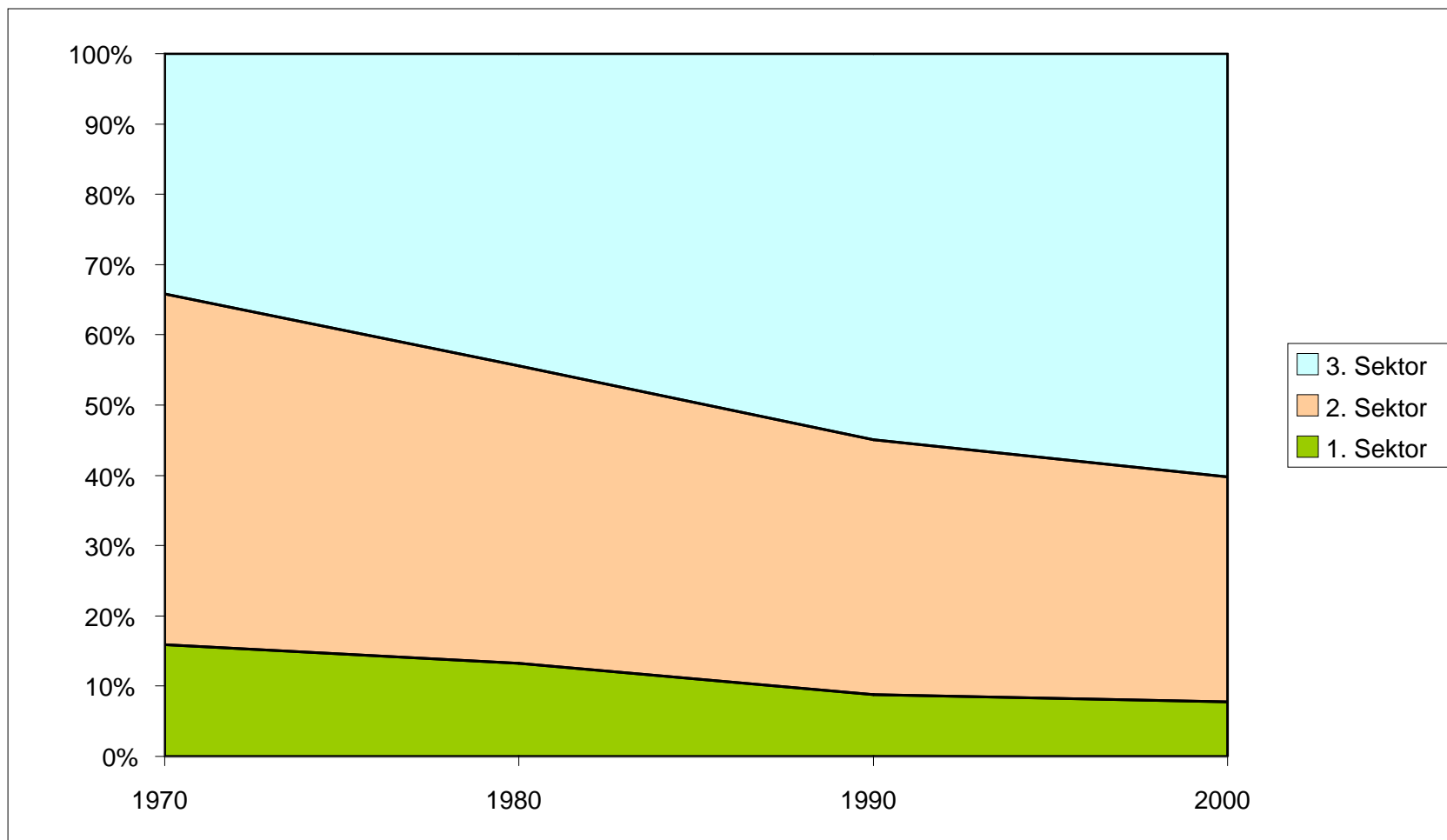
1.2 Entwicklung der Berggebiete: *Landwirtschaft*

Entwicklung der Anzahl Landwirtschaftsbetriebe 1990 - 2006 und Trendsimulation



Zahl der Hotelbetriebe in der Schweiz

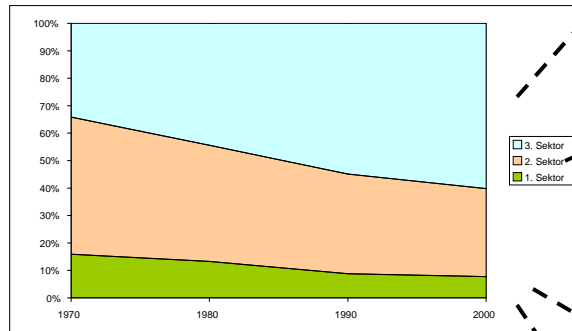




Veränderung der Sektoralstruktur gemessen an den Beschäftigten pro Sektor im Berggebiet (IHG-Perimeter)
Basis: Volkszählung

1.4 Entwicklung der Berggebiete: *Wohin?*

Entwicklungsrichtungen?



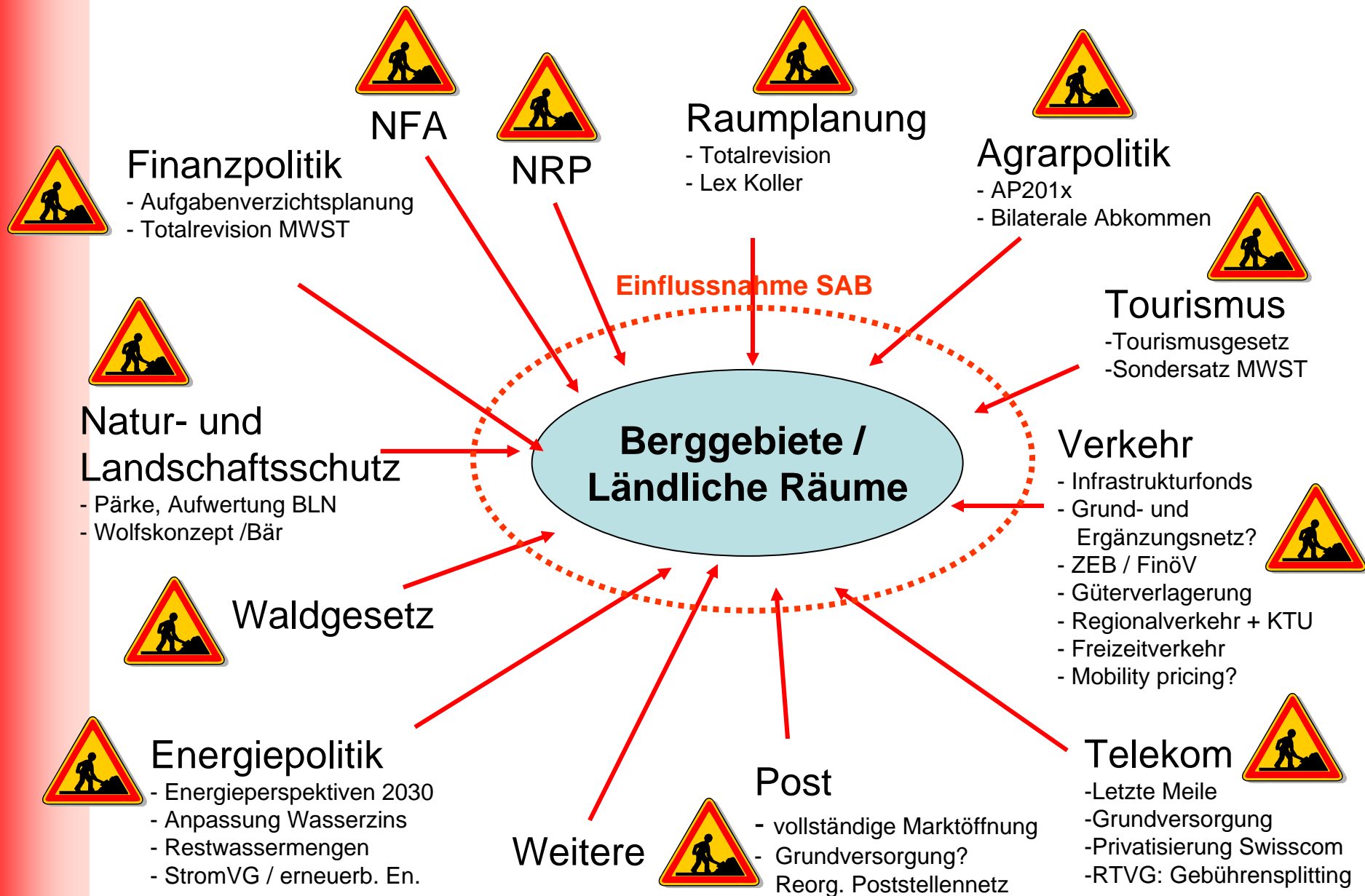
- „Silicon Valais“
- Standortunabhängige Produktionsformen dank IKT
- Neue Dienstleistungen im Tourismus (vgl. z.B. Klimawandel)
- Labelregion (z.B. UNESCO JAB)
- (...)
- Abgeltungen für Ressourcennutzung
- Bewirtschaftung Landschaft als Ressource
- Abwanderung / Vorrang Natur

2. Zunehmende Herausforderungen

Zunehmende Herausforderungen:

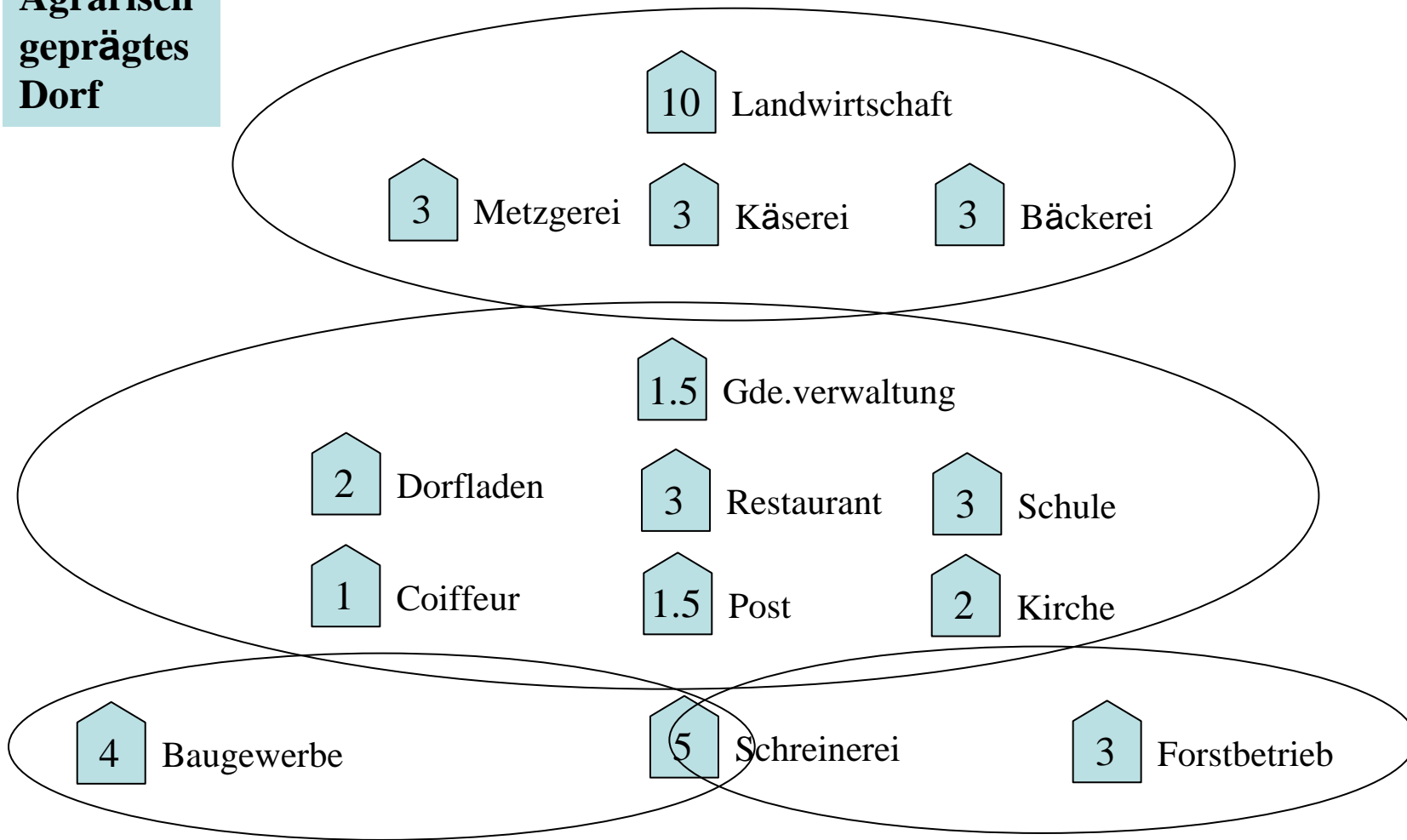
- Internationaler wirtschaftlicher Konkurrenzdruck (Globalisierung)
- Anhaltender Strukturwandel
- Demographischer Wandel
- Klimawandel
- Finanzielle Mittel der öffentlichen Hand
- Erreichbarkeit und Sicherstellung der Grundversorgung
- Energieversorgung
- Gouvernance / Räumliche Kohäsion
- usw.

3. Der politische Rahmen: eine Grossbaustelle



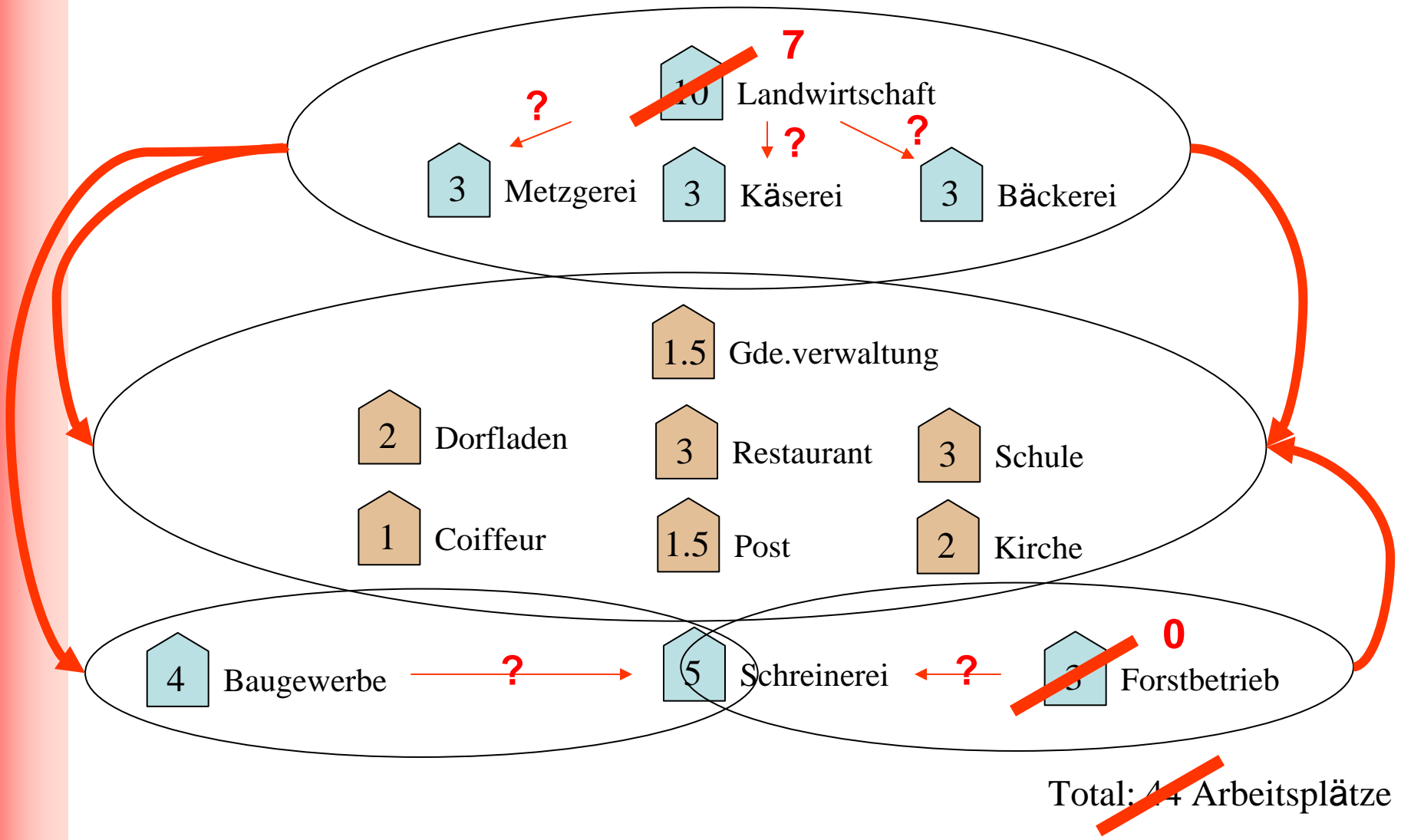
4. Konsequenzen für eine Berggemeinde

Agrarisch geprägtes Dorf



Total: 44 Arbeitsplätze

4. Auswirkungen Strukturwandel



5.1 Erforderliche Aktivitäten

Politische Rahmenbedingungen:

- SAB, Kantone, Gemeinden
weitere Organisationen

Attraktivität der Dörfer steigern:

- Einkaufen im Dorfzentrum
- Keine Einkaufszentren am Rand
- Begegnungszentren
- kulturelles Angebot
- Verkehrserschliessung
- überörtliche Zusammenarbeit
- Erneuerung der Dorfkerne

Image der Berggebiete:

- Kommunikation
- soziale Dienstleistungen
Bsp. Kinderkrippen
- (...)

Arbeitsplätze:

- > Aktionsplan Wirtschaft der SAB

5.1 Beispiele für Ergebnisse



Ergebnis einer Zukunftskonferenz:
Badesee auf 1300 m ü.M.
im Val Lumnezia

Stärkung der Grundversorgung:
InnoVnet.ch in Susch (GR):
der Dorfladen wird
zum Tourismusbüro



5.1 Beispiele für Ergebnisse



Verbesserung der Erschliessung:
Bsp. Bus Alpin

Umnutzung / bessere Nutzung
bestehender Bausubstanz:
Bsp. dezentrales Hotel in Vnà



5.2 Wer muss was tun?

- Gemeinde:**
- Leitbild entwerfen
 - Standortmarketing (mit USP, z.B. Mund = Safrandorf)
 - Raumplanung zur Standortentwicklung nutzen
 - Prozesse ermöglichen unter Einbezug der Bevölkerung (z.B. Zukunftskonferenz)
 - Vernetzung /Erfa-Austausch (z.B. Allianz in den Alpen)
- Einwohner:**
- Sich in Prozesse einbringen
 - Initiative ergreifen
 - Stärken der eigenen Gemeinde erkennen und Potenziale nutzen
 - Konsumverhalten

1. Die Bergegebiete und ländlichen Räume stehen vor vielfältigen Herausforderungen.
2. Wer nichts macht, macht einen Rückschritt.
3. Potenziale sind vorhanden.
4. Die Gemeinden müssen Prozesse ermöglichen.
5. Die Einwohner können die Initiative ergreifen und sich in Prozesse einbringen.

Wer ist die SAB?

Die wichtigsten Aufgaben der SAB:

1. Politische Interessensvertretung für die Berggebiete und ländlichen Räume in der Schweiz
2. Dienstleistungen für die Berggebiete und ländlichen Räume
3. Information der Öffentlichkeit über die Anliegen der Berggebiete und ländlichen Räume

Mitglieder der SAB sind:

- 23 Kantone
- rund 700 Gemeinden
- die meisten Bergregionen
- rund 30 Tourismusregionen
- rund 100 Landwirtschafts- und Gewerbeorganisationen
- über 500 Einzelmitglieder